

Ressort: Finanzen

Commerzbank: Nervosität am Ölmarkt dürfte hoch bleiben

Frankfurt/Main, 22.02.2016, 09:13 Uhr

GDN - Die Nervosität am Ölmarkt dürfte nach Einschätzung der Commerzbank weiterhin hoch bleiben. "Die Einigung von Russland, Saudi Arabien, Katar und Venezuela, die Erdölproduktion auf dem Januar-Niveau einzufrieren, war unter der Voraussetzung getroffen worden, dass die anderen OPEC-Staaten sich anschließen würden", kommentierte das Geldhaus am Montag.

"Der Iran will aber trotzdem seine Produktion hochfahren. Die Nervosität am Ölmarkt dürfte somit hoch bleiben." An den Aktienmärkten dürfte es in den kommenden Tagen "ruhiger zugehen", so die Commerzbank weiter. "Ein Großteil der Leerverkäufe ist mittlerweile eingedeckt, sodass dieser kurzfristige Positiveffekt auslaufen dürfte. Die institutionellen Anleger dürften sich zunächst weiter zurückhalten und erst die Notenbankentscheidungen im März abwarten."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-68293/commerzbank-nervositaet-am-oelmarkt-duerfte-hoch-bleiben.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com